

SONNTAGSLESUNGEN

Geburt des hl. Johannes des Täuflers

24. Juni

Lesejahr ABC

1. Lesung: Jes 49,1-6

1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Die Gestalt des Gottesknechtes motiviert am Ende des Exils zur Rückkehr nach Jerusalem und zum Verlassen von Babylon.

Gleichzeitig erscheint er wie ein Patron des Täuflers: Beide rufen auf zur Rückkehr, beide können scharfe Worte sprechen und sind vom Mutterleib an berufen.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Der Lesungstext ist ein in sich gut verständlicher Text aus dem Jesajabuch. Er markiert im Buch eine Wende. Ihm geht ein hymnischer Aufruf zum Verlassen Babylons voraus (Jes 48,20-22). Mit Jes 49,7-13 kommt nochmal der Weg nach Jerusalem und zum Zion (Tempel) in den Blick. Ab Jes 49,14ff richtet sich der Fokus vor allem auf Zion/Jerusalem.

b. Betonen

Lesung
aus dem Buch Jesaja.

Lesehilfe

für schwierige Wörter

Jesaja

- 1 **Hört** auf mich, ihr Inseln,
merkt **auf**, ihr Völker in der **Ferne**!
Der HERR hat mich schon im **Mutterleib** berufen;
als ich noch im Schoß meiner Mutter war,
hat er meinen Namen genannt.
- 2 Er machte meinen Mund wie ein scharfes Schwert,
er verbarg mich im Schatten seiner Hand.
Er machte mich zu einem spitzen Pfeil
und steckte mich in seinen Köcher.
- 3 Er sagte zu mir: Du bist mein Knecht, Israel,
an dem ich meine **Herrlichkeit** zeigen will.
- 4 Ich aber sagte: Vergeblich habe ich mich bemüht,
habe meine Kraft für Nichtiges und Windhauch vertan.
Aber mein Recht liegt beim HERRN
und mein Lohn bei meinem Gott.

Evtl. bei V. 2-3 und V. 6
statt der vielen Satzanfänge
mit „er“ zumindest am
Versanfang „Gott“ lesen?
Das erleichtert der
Gemeinde zu hören,
wer hier jeweils spricht.

HERR: Hier steht der
Gottesname JHWH.

- 5 Jetzt aber hat der HERR gesprochen,
der mich schon im Mutterleib
zu seinem Knecht geformt hat,
damit ich **Jakob** zu ihm **heimführe**
und **Israel** bei ihm **versammelt** werde.
So wurde ich in den Augen des HERRN geehrt
und mein Gott war meine Stärke.
- 6 Und er sagte:
Es ist zu wenig, dass du mein **Knecht** bist,
nur um die Stämme Jakobs wieder aufzurichten
und die Verschonten Israels heimzuführen.
Ich mache dich zum **Licht** der **Nationen**;
damit mein Heil bis an das **Ende** der **Erde** reicht.

c. Stimmung, Sprechmelodie

Der Text darf feierlich klingen. Vor allem der Schluss ist ein echter Höhepunkt.

3. Textauslegung

Jesaja 49,1-6 ist nicht zufällig die Lesung am Fest Johannes des Täufers. Die Evangelien zeichnen die Biografie des Johannes unter anderem im Rückgriff auf Texte wie Jes 49,1-6, und die Kirche liest liturgisch diesen Text wie eine Prophezeiung auf den Täufer.

Ohne hier in große Diskussionen über das Verhältnis der beiden Teile des biblischen Kanons einzusteigen und ohne eine christliche Vereinnahmung anzustreben, sollten diese intertextuellen Bezüge immerhin bewusst gemacht werden:

Der Text bei Jesaja beginnt überraschend. Die Inseln und Völker der Ferne sollen zuhören! Der Gottesknecht spricht nicht nur zu Israel, die Perspektive ist vom ersten Satz an auf die Völkerwelt geweitet. Die Verse 1 und 6 rahmen mit dieser universalen Perspektive den Abschnitt.

Von hier ergibt sich eine erste Parallele zu Johannes, dem Vorläufer Jesu, der sein Wirken auch universal ausrichten wird.

Im zweiten Teil von V. 1 erzählt der Knecht von seiner Berufung schon im Mutterleib (auch V. 5) sowie seiner Namensgebung. Während Johannes' Name tatsächlich durch den Engel im Tempel benannt wird (Lk 1,13), erfahren wir vom Gottesknecht im Jesajabuch keinen Namen.

Der Gottesknecht wie auch Johannes sind in ihrer Verkündigung sehr unbequem (V. 2) und verweisen auf Gott (V. 3). Beide werden verfolgt und getötet (V. 4). Das Ziel der Sendung beider ist die Sammlung Israels (V. 5).

Dr. Katrin Brockmüller